

als Autor hervor; die Vita s. Mennatis wird ihm von Petrus Diaconus zugesprochen⁵⁹⁾, und im Prolog der Vita beansprucht der Verfasser (also Leo) auch die erste Translatio für sich⁶⁰⁾. Chronik wie Mennas-Schriften werden dann in gleicher Weise und etwa zur gleichen Zeit einer Umarbeitung unterzogen. Federführend ist dabei jeweils die gleiche Hand d. Schon diese Parallelität — um von anderen Überlegungen ganz zu schweigen — legt es uns nahe, den Schreiber d mit Leo Marsicanus zu identifizieren.

Das Geflecht der Indizien ist mittlerweile so dicht geworden, daß aller Zweifel daran abprallen muß. Der Marginalienschreiber und unermüdliche Verbesserer — das dürfen wir am Ende festhalten — ist niemand anders als der erste Autor der Chronik gewesen.

* * *

Sieht man davon ab, daß dem Clm. 4623 ein noch früherer Entwurf vorausgegangen sein kann, so fällt die Frage seiner Datierung gleichsam mit dem Problem der Entstehungszeit der Chronik selbst zusammen. Als erste sichere Grenzen ergeben sich da das Anfangsjahr und das Todesjahr des Abts Oderisius' I. (1087—1105), dem Leo Marsicanus sein Werk gewidmet hat. Dieser Zeitraum verengert sich, wenn man die Narratio de consecratione ecclesiae Casinensis berücksichtigt, welche gegenüber der Chronik wie eine Vorarbeit wirkt, sagt doch der Verfasser: *non fuit mei propositi exintegro in hoc sermone describere* [scil. *quantitatem et qualitatem seu ornamenta ipsius ecclesie*], *et alio loco cum reliquis operibus predicti domni abbatis* [scil. *Desiderii*] *latius Deo volente comite vita pandentur*⁶¹⁾. Nun erstreckt sich die Narratio nicht nur auf die Ereignisse von 1071, sondern geht bis zur Weihe der Andreaskirche am 30. Januar 1094⁶²⁾; und zuletzt heißt es: *multis ac preclaris tam apostolorum quam martyrum necnon et confessorum Dei reliquiis studiosissime consecrata* [scil. *est basilica*], *quorum omnium nomina cum reliquiarum ecclesiarum pignoribus pariter suis in locis Domino iuvante scribemus*⁶³⁾. Tatsächlich fällt dann in der Chronik die Schilderung der Bauten des Desiderius viel weitläufiger aus, und anläßlich der Kirchweihen werden auch die zu-

⁵⁹⁾ De viris illustribus c. 30, Migne PL 173, 1038 f.

⁶⁰⁾ O r l a n d i (wie o. S. 131 Anm. 44) S. 478 f.

⁶¹⁾ Migne PL 173, 998.

⁶²⁾ Ebd. Sp. 1002; MGH SS 7, 726 f.

⁶³⁾ Migne PL 173, 1002.